

4. Internationaler Coaching-Kongress
Coaching meets Research
Wirkung, Qualität und Evaluation im Coaching
14./15. Juni 2016, Olten, Schweiz
www.coaching-meets-research.ch



Christina Steindl



Maximilian Mühlberger

Forschungskolloquium, 14. Juni 2016



Isabell Braumandl



Prof. Dr. Eva Jonas

**Vorteile beim Berufseinstieg durch eine
Coaching-Ausbildung?**

Der Beitrag beschäftigt sich mit der Wirkung, die eine Karrierecoaching-Ausbildung beim Einstieg ins Berufsleben ausübt. Die zentralen Wirkfaktoren werden anhand des Handlungsphasenmodells nach Heckhausen (1989) analysiert.

Projekt-Angaben

Coaching-Verständnis: Karrierecoaching nach Braumandl und Dirscherl (2005); Coachingverständnis basierend auf Greif (2008), Rosenstiel (2007) und Locke und Latham (2002); ressourcen- und lösungsorientiertes Coachingkonzept

Projekt Angaben:

- Online-Umfrage an 89 Personen; Umfrage bereits abgeschlossen
- Fragestellung: Welche nachhaltige Wirkung hat eine Karrierecoaching-Ausbildung während des Studiums auf Personen im Berufseinstieg?
- An der Online-Umfrage nahmen 37 berufstätige Personen teil, die während ihres Studiums eine Ausbildung zum Karriere-Coach nach dem Konzept von Braumandl und Dirscherl (2005) absolviert hatten. Verglichen wurden die Daten mit 31 Personen, die als Coachees an diesem Karrierecoaching teilnahmen und mit 21 ehemaligen KommilitonInnen der Coaches, die weder als Coach, noch als Coachee an dem Karriere-Coaching teilgenommen hatten.
- Relevanz: Derzeitige Forschung beschäftigt sich häufig mit der nachhaltigen Wirkung von Coaching für KlientInnen. Wichtig ist jedoch auch, welche Wirkung eine Coachinausbildung auf die Coaches ausübt. In diesem Beitrag wird gezeigt, welche Vorteile die Ausbildung für den Berufseinstieg von Coaches bringt. Die Erkenntnisse zeigen auf, dass neben dem Nutzen eines Coachings für KlientInnen, auch die Coaches vom Coachingprozess profitieren.

Ausführung zum Inhalt des Beitrages

Die Professionalisierung von Coaching-Ausbildungen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dies wird auch an Universitäten erkannt und so wird an den Universitäten in Salzburg und Regensburg eine Karrierecoaching-Ausbildung für Studierende des Masterstudiums Psychologie angeboten. Welche Vorteile diese Ausbildung für die ausgebildeten Coaches im Berufseinstieg bringt, wird in der vorliegenden Studie aufgezeigt. Die Befunde zeigen, dass Personen, die zum Karrierecoach ausgebildet wurden, im Berufseinstieg über einen höheren subjektiven, aber nicht objektiven



Berufserfolg berichteten. Darüber hinaus zeigten diese Personen einen erhöhten verinnerlichten Motivierungsprozess bezogen auf die einzelnen Handlungsphasen nach Heckhausen (1989).

Literatur

- Braumandl, I., & Dirscherl, B. (2005). Ausbildungskonzept Karriere-Coaching. In: Wegener, R., Fritze, A., & Loebbert, M. (Hrsg.), Coaching-Praxisfelder. Forschung und Praxis im Dialog. Online-Teil. Wiesbaden: Springer VS.
- Braumandl, I., Amberger, B., Falkenberg, F., & Kauffeld, S. (2013). Konzept-Coaching - Ausbildung zum Coach für Karriere- und Lebensplanung.
- Falkenberg, F. & Braumandl, I. (2012). Die Ausbildung zum Coach für Karriere- und Lebensplanung (CoBeCe) – Konzeptcoaching als Tool zur Gesprächsführung im Unternehmen. In Eckert, H. (Hrsg.): Wirtschaftsrhetorik. S.16-28. München: Ernst-Reinhardt Verlag.
- Greif, S. (2008). Coaching und ergebnisorientierte Selbstreflexion. Theorie, Forschung und Praxis des Einzel- und Gruppencoachings. Göttingen: Hogrefe.
- Heckhausen, H. (1989). Motivation und Handeln (2. Aufl.). Berlin: Springer-Verlag.
- Locke E.A., & Latham G.P. (2002). Building a practically useful theory of goal setting and task motivation: A 35-year odyssey. American Psychologist, 57, 705–717.
- Rosenstiel, L. von (2007). Grundlagen der Organisationspsychologie. (6. Aufl.). Stuttgart: Schaeffer-Poeschel.
- Rosenstiel, L. von (2009). Führung durch Motivation (4. Auflage). München: Vahlen.

Angaben zu den Personen

Mag. **Christina Steindl**, Universität Salzburg, Fachbereich Psychologie, Doktorandin in der Abteilung Sozialpsychologie, fachliche Expertise: Forschung zu sozialen Interaktionsprozessen (z.B. Coaching), Umgang mit Bedrohungen (v.a. Freiheitsbedrohungen und Reaktanz); christina.steindl2@sbg.ac.at

Univ.-Prof. Dr. **Eva Jonas**, Universität Salzburg, Fachbereich Psychologie, Leiterin der Abteilung Sozialpsychologie, stellv. Leiterin des ULG Supervision, Mediation, Coaching
fachliche Expertise: Forschung zu sozialen Interaktionsprozessen (z.B. Berater-Klienten Interaktionen, Gerechtigkeit), Umgang mit Bedrohungen; eva.jonas@sbg.ac.at

Mag. **Maximilian Mühlberger**, Universität Salzburg, Doktorand, Forschungsschwerpunkt Coaching, www.uni-salzburg.at/psy/people/muehlberger, maximilian.muehlberger@sbg.ac.at

Isabell Braumandl, Coaching- & Beratungs-Centrum Regensburg - Inhaberin
Universität Salzburg, wiss. Mitarbeiterin im Forschungs- & Lehrbetrieb sowie Lektorin am FB Psychologie (Sozial- u. Wirtschaftspsychologie) und Sozial- u. Wirtschaftswissenschaften
Email: info@cobece.de, www.cobece.de Entwicklung von Coachingkonzepten, Karriere-, Didaktik-, Projekt-, ZM/SM-Coaching